



## Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

Jagdrevier:  
**Hohenwart**

Nummer: 

1	8	6	0	4	2
---	---	---	---	---	---

### 1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft: ..... 

1	1	8
---	---	---

Hochwildhegegemeinschaft: ..... 

--	--	--

Jagdfläche (netto in Hektar): 

		4	2	9
--	--	---	---	---

 Waldanteil (in %): 

		7
--	--	---

Landkreis: Pfaffenhofen a.d.Ilm

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Der größte Teil des Waldes liegt im Haidforst, angrenzend an den Staatswald. Die Altbestände sind dominiert von Fichte, Kiefer, Buche, stellenweise Tanne und andere Mischbaumarten. Im Paartal gibt es kleinere Waldparzellen mit Erle, Weide, Eiche und Pappel.

Vorkommende Schalenwildarten:

Rehwild     Rotwild     Gamswild     Schwarzwild     Sonstige

### 2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

#### 2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

Nein     Ja, folgende Baumarten samen sich nicht natürlich an:

**Mögliche Gründe**

Lichtverhältnisse nicht ausreichend 

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
-----------------------------	-------------------------------

Dichte Bodenvegetation 

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
-----------------------------	-------------------------------

Keine oder nur sehr schwach fruktifizierenden Altbäume 

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
-----------------------------	-------------------------------

Sonstige 

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
-----------------------------	-------------------------------

Erläuterung der Gründe (ggf. Differenzierung zwischen Baumarten): \_\_\_\_\_

Befinden sich im Jagdrevier Vergleichsflächen wie Weiserzäune?

Nein

Ja

## 2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kiefer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Edlbh. frisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Edlbh. trocken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sonst. Laubholz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tanne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

\* Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

### Erläuterungen zur Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Buche teilweise möglich

## 2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Keine Angabe

\* Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

### Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

## 3. Beschreibung und Beurteilung der Verbissituation

### 3.1 Wertung der Verbissituation

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

**günstig.**

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

**tragbar.**

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

**zu hoch.**

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

**deutlich zu hoch.**

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten

### 3.2 Tendenz der Verbissituation

Die Verbissituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Revierweisen Aussage tendenziell

**verbessert.**

**nicht verändert.**

**verschlechtert.**

**Ersterstellung**

### 3.3 Ergänzende Anmerkungen

Die Verbissbelastung am Kirschberg nimmt nach Süden hin immer mehr zu, im Gemeindewald Hohenwart ist diese mindestens zu hoch. Hier hat fast keine Verjüngung eine Chance hochzuwachsen. Auch im Norden des Waldes im Jagdrevier am Kirschberg hat der Verbissdruck zugenommen, vor allem zu sehen an der Buchenverjüngung. Bergahorn entwächst dem Äser, weitere Edellaubholzarten werden herausselektiert. Im zentral gelegenen Waldteil fällt die Buche stellenweise zurück, im Norden entwächst sie aufgrund der zahlreichen Altbäume und üppigen Verjüngung noch ausreichend dem gefährdeten Bereich. Insgesamt ist die Verbissbelastung gerade noch tragbar.

Pfaffenhofen, 03.07.2024  
Ort, Datum

Pfaffenhofen, 03.07.2024  
Ort, Datum

Andreas Ploner, FA  
(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Zuständiger Forstbeamter

Philipp Maldoner, FOR  
(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Verfasser des Forstlichen Gutachtens